

NORDWESTDEUTSCHER RUNDFUNK

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



FUNKHAUS HANNOVER

ANSCHRIFT (20a) HANNOVER

RUDOLF-VON-BENNIGSEN-UFER

FERNSPRECHNUMMER 8 65 21

FERNSCHREIBNUMMER 02 38 09

ABTEILUNG

Ndd. Red. /Mo.

IHR SCHREIBEN

IHR ZEICHEN

HANNOVER, DEN

BITTE IN DER ANTWORT ANGEBEN

13.7.55.

Sehr verehrter Herr Dr. Zillich!

Wir danken Ihnen für die Manuskripte, die uns von Herrn Dr. Eggebrecht übergeben wurden.

Leider sind im Sommerprogramm unsere Sendungen, für die wir Ihre Arbeiten hätten behalten mögen, ausgefallen. Wir sehen im Augenblick keine andere Verwendungsmöglichkeit und reichen Ihnen die Manuskripte daher in der Anlage zurück.

Mit den besten Empfehlungen!

NORDWESTDEUTSCHER RUNDFUNK

Funkhaus Hannover

ikgs

Abt. Unterhaltung

3 Anlagen: Rache d. Poeten, *Wank*

Gesetzlicher Vertreter des Nordwestdeutschen Rundfunks ist der Generaldirektor. Der Nordwestdeutsche Rundfunk kann auch von zwei vom Generaldirektor bevollmächtigten Personen vertreten werden. Einzelheiten über Umfang und Dauer der Vertretungsmacht enthalten die Vollmachtsurkunde, die auf Antrag erteilt wird. Der Justiziar des Nordwestdeutschen Rundfunks, Hamburg 13, Reichsbaumstraße 132, ist zur Beglaubigung der Unterschriften berechtigt.

Wir bitten, alle Zuschriften ausschließlich an die Anschrift des Nordwestdeutschen Rundfunks, Funkhaus Hannover, und nicht an Einzelpersonen zu richten.

1.4.1956

An den
Norddeutschen Rundfunk
Abt. Kult. Wort/UKW
Hannover
Rud.-v.-Bennigsen-Ufer

Ihr Schreiben vom 29.3.1956

Sehr geehrte Herren,

ich danke Ihnen für die freundliche Aufforderung, aus meinem Buch "Flausen und Flunkereien" eine Sendung von 35 Minuten für den 11.5., 13.15 bis 14.00 Uhr zusammenzustellen und die dazu gewählten Stücke für Sie beim Bayrischen Rundfunk auf Band zu sprechen. Ich bin dazu sehr gern bereit und kann Ihnen schon jetzt die Geschichten benennen, die ich hierfür bestimmt habe. Es sind die folgenden:

Die Bärenjagd	Buchseite	50
Die erlieferte Mitgift	"	188
Die schöne Predigt	"	153
Der schäßburger Gruß	"	192
Das Ofentürchen	"	228

Die Seitenzahl dieser Geschichten entspricht der von Ihnen genannten Zahl. Ich glaube, da Sie das Buch besitzen, muß ich die Geschichten für Sie nicht abschreiben lassen. Sollte das doch erforderlich sein, so bitte ich um Mitteilung.

Für Ihr Informationsblatt "Ansage" überreiche ich die von Ihnen gewünschte Notiz in der Hoffnung, daß sie entspricht.

Ich glaube, es wird am besten sein, die Sendung unter dem Titel "Fünf lustige Geschichten aus Siebenbürgen" von Heinrich Zillich laufen zu lassen.

Ich wäre dankbar, wenn ich die Geschichten beim Bayr. Rundfunk bald sprechen könnte, da ich gegen Monatsende mehrmals verreisen muß; ich bin auch am 7., 8., 15., 19. bis 21. April nicht zuhause.

Darf ich bei dieser Gelegenheit anfragen, wann mein Vortrag über die Siebenbürgische Volkskirche gesendet worden ist; Herr Dr. Eggebrecht, dessen Grüße ich herzlich erwidere, schrieb mir seinerzeit, die Sendung werde in der Passionswoche stattfinden.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Beilage

Fünf lustige Geschichten aus Siebenbürgen

Heinrich Zillich, geboren 1898 in Kronstadt, seit langem ansässig am Starnberger See und heute 1. Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, wurde bekannt als Verfasser mehrerer Novellen- und Gedichtbände, vor allem durch seine Romane. Unter diesen fanden "Zwischen Grenzen und Zeiten", das Epos der Südostdeutschen, ferner der heitere Berliner Roman "Grünk" und besonders der Liebesroman "Der Weizenstraß" eine ungewöhnliche Leserschaft. Nicht weniger verbreitet sind seine "Flausen und Flunkereien", die vor kurzen wesentlich vermehrt mit köstlichen Zeichnungen von Professor Ernst von Dombrowski neu erschienen sind. Aus dieser Sammlung übermütiger siebenbürgischer, von Humor strotzender Erzählungen liest er fünf der lustigsten Geschichten.

11.4.1956

An den
Norddeutschen Rundfunk
Progr.-Verw.
Hannover
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer

betr.Konto-Nr. Md/4613/523
Ihr Schreiben vom 7.4.1956

Sehr geehrte Herren,

ich danke Ihnen für den eben empfangenen Verpflichtungsschein, der sich auf mein Manuskript "Die deutsche Volkskirche in Siebenbürgen" bezieht und bin, wie Sie aus der hier beigelegten Einverständnis-Erklärung ersehen, mit dem Ankaufshonorar von 300.- DM einverstanden.

Ich möchte Sie dabei daran erinnern, daß ich das Manuskript schon vor längerer Zeit selbst für Ihren Sender beim Bayrischen Rundfunk in München auf Wunsch Ihrer Abt.Kult.Wort auf Band gesprochen habe, so daß mir - wie in früheren Fällen - auch noch ein Sprechhonorar zusteht.

Ich wäre dankbar, wenn ich von Ihnen die Höhe dieses Sprechhonorars erfahren dürfte.

Mit den besten Empfehlungen
Ihr sehr ergebener

Beilage
Einverständnis-Erklärung



11.4.1956

An den
Norddeutschen Rundfunk
Abt. Kult. Wort/UKW
Hannover
Rud.-v.-Bennigsen-Ufer

Ihr Schreiben vom 29.3.1956
mein " " 1.4. "

Sehr geehrte Herren,

heute vormittag habe ich beim Bayrischen Rundfunk in München die fünf Geschichten aus meinem Buch "Flausen und Flunkereien", die Sie für Ihre Sendung am 11.5.1956, 13.15 bis 14.00 Uhr bestimmt haben, für Sie auf Band gesprochen. Da es sich während des Sprechens ergab, daß ich innerhalb der vorgesehenen 35 Minuten mit Leichtigkeit noch eine sechste Geschichte vorlesen konnte, habe ich das getan und dafür "Die Irrfahrten des Odysseus" gewählt.

Demnach habe ich folgende sechs Geschichten gelesen:

Die Bärenjagd	Buchseite 50	Zeilenanzahl	279
Die erlistete Mitgift	" 188	"	100
Die schöne Predigt	" 153	"	55
Der schäßburger Gruß	" 192	"	75
Das Ofentürchen	" 228	"	35
Die Irrfahrten des Odysseus	" 199	"	70

Zeilen insgesamt 614

Sollten Sie der Sendung den Titel geben wollen, denn ich Ihnen vorgeschlagen habe, so müßte er nun "Sechs lustige Geschichten aus Siebenbürgen von Heinrich Zillich" lauten.

Aus dem mir, wohl auf Ihre Weisung zugeschickten Verpflichtungsschein für mein Manuskript über "Die deutsche Volkskirche in Siebenbürgen" ersehe ich, daß dieser Vortrag erst später zur Sendung gelangt. Ihre Verwaltung schlug mir ein Honorar von 300.-DM für dieses Manuskript vor, womit ich einverstanden bin. Ich habe den Vortrag für Sie beim Bayr. Rundfunk selber auf Band gesprochen, so daß mir - wie in früheren Fällen - auch ein Sprechhonorar zusteht. Darf ich Sie freundlich bitten, dies Ihrer Verwaltung mitzuteilen, der ich heute den Verpflichtungsschein mit demselben Hinweis zurückschicke.

Mit den besten Empfehlungen und einem
herzlichen Gruß an Herrn Dr. Eggebrecht

Ihr sehr ergebener



Starnberg am See, 21.9.1959

An Norddeutscher Rundfunk, Abt. kult. Wort, Hannover

Sehr geehrte Herren, am 1.10.1958 übersandte ich Herrn Dr. Jürgen Eggebrecht zur Auswahl vier Weihnachtsmanuskripte (die Erzählung "Weihnachtslegende", eine Plauderei "Weihnachtsbräuche in Siebenbürgen" und die zwei Gedichte "Nikolaus und die bösen Buben" und "Adventsnacht"). Leider empfing ich auf diese Einsendung keine Antwort, offenbar wegen der Erkrankung von Herrn Eggebrecht.

Ich erlaube mir nun, auf diese Arbeiten hinzuweisen und sie Ihnen zur Sendung vor dem diesjährigen Weihnachtsfest vorzuschlagen.

Es würde mich freuen, wenn Sie sie berücksichtigen wollten. Andernfalls wäre ich dankbar für die Rücksendung der Manuskripte.

Mit den besten Empfehlungen

(Dr. Heinrich Zillich)

*Manuskripte
Eggebrecht*

Min. me. sp. H. Zillich
21.9.59

i k g s

14.1.1961

Mackay

An den
Norddeutschen Rundfunk, Abt. Kult. Wort

Hannover
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

Sehr geehrte Herren,

Ich erlaube mir, Ihnen eine heitere Geschichte zu überreichen und
würde mich freuen, wenn Sie mich mit dieser Arbeit nach langer
Zeit wieder einmal an Ihrem Sender zu Wort kommen lassen wollten.

Mit freundlicher Empfehlung

Ihr ergebener

Beilage

Die Mutprobe

NDR

NORDDEUTSCHER RUNDFUNK
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts

Hannover · Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

Herrn
Dr. Heinrich Z i l l i c h
Starnberg am See/Obb.

Riemerschmidstrasse 7
(Mühlbergschlößl)
Einschreiben !

Ihr Schreiben

14.1.1961

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

/.

Fant und Alt
Wir erfüllen
Kritik in D.
FUNKHAUS HANNOVER

Fernsprechnummer 8 65 21

Fernschreibnummer 9 22809

Deutsche Bank AG. Hannover

Postscheckkonto: Hannover 11

Abteilung

Kulturelles Wort

Bitte in der Antwort angeben

Hannover

15.5.1961

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich !

Wir danken Ihnen für die Einsendung Ihres Manuskripts und bitten Sie um Entschuldigung wegen der Verzögerung unserer Antwort. Wir haben Ihre Arbeit mit Interesse gelesen, müssen sie Ihnen aber zu unserem Bedauern zurückreichen, da wir keine Möglichkeit sehen, sie in unser Programm zu nehmen. Bitte, sehen Sie in diesem negativen Bescheid keine abfällige Kritik. Bei der großen Fülle von Einsendungen, die uns fortlaufend zugehen, sind wir immer wieder genötigt, Gesichtspunkte zu berücksichtigen, die dem Autor nicht ohne Beeinträchtigung seiner persönlichen Auffassung nahegelegt werden können.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Mit den besten Empfehlungen

NORDDEUTSCHER RUNDFUNK

Funkhaus Hannover

1 Anlage
"Grossvaters Thron" Abt. Kulturelles Wort

Anlage

R. Opp
(Wilhelm Asche)
i k g s

24.9.1962

An den
Norddeutschen Rundfunk, Abt. Kult. Wort
3 Hannover
Rudolf von Bennigsen Ufer 22

Sehr geehrte Herren,

nach sehr langer Zeit erlaube ich mir, Ihnen wieder einmal Erzählungen von mir vorzulegen. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich damit wie früher so oft zu Wort kommen ließen.

Mit den besten Empfehlungen
Ihr sehr ergebener

Beilagen:

Der Großvater im Schlafwagen *A*

Ist der Nikolaus ein Rumäne? *A*

Unser Benz *4*

i k g s